



Materialkennzeichnung versus Pflegekennzeichnung

Material- und Pflegekennzeichnung spielen für Textilreiniger eine wichtige Rolle. Was es dabei alles zu beachten gibt, erzählt das nachfolgende Mitarbeiterwissen.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), STUTTGART (DEUTSCHLAND)

Textilreiniger neigen manchmal dazu, aufgrund der sogenannten Materialzusammensetzung wie beispielsweise 80 Prozent Baumwolle und 20 Prozent Polyester sowie durch einen Blick auf und einen Griff in die Textilie einzuschätzen, wie damit in der Reinigung umzugehen ist. Dadurch wird dann abgewogen, ob das Teil eine Pflege in Per verträgt, KWL besser geeignet ist, die Nassreinigung in Frage kommt und wie zu detachieren ist. Aber in vielen Fällen ist das ein riskantes Unterfangen. Der Teufel steckt oft im Detail! Denn das schwächste Element an dem Textil bestimmt die maximal mögliche Pflegemethode.

Die Materialzusammensetzung, die auf dem Einnähkett angegeben ist, ist aber genau genommen «nur» die Angabe der textilen Faserstoffe eines Textilerzeugnisses. Diese Information hat gemäss der Textilkennzeichnungsverordnung¹ (kurz: Textil-KVO) zu erfolgen. Ohne sie dürfen Textilerzeugnisse auf dem europäischen Markt nicht bereitgestellt werden. Demnach muss über die Art und den Gewichtsanteil der verwendeten Fasern Auskunft gegeben werden. Ebenso schreibt die Verordnung vor, dass ein Hinweis auf die sogenannten «nicht textilen Teile tierischen Ursprungs» im Textilerzeugnis erfolgen muss. Das können beispielsweise Lederbadges an Jeanshosen, Fellkragen an Jacken oder auch Perlmutterknöpfe sein.

In diesem Zusammenhang ist es aber zunächst wichtig zu wissen, was überhaupt unter einem Textilerzeugnis zu verstehen ist. Auch das ist in der Textilkennzeichnungsverordnung klar definiert. Und zwar spricht man von einem Textilerzeugnis, wenn ein Erzeugnis einen Gewichtsanteil an Textilfasern von mindestens 80 Prozent aufweist.

Diese Regelung über die Angabe der textilen Faserstoffe und die nicht textilen Teile tierischen Ursprungs bedeutet im Umkehrschluss, dass bis zu 20 Prozent der Bestandteile einer Textilie – wie eines Bekleidungsstückes oder Haus- und Heimtextilien – im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und Eigenschaften eine Grauzone darstellen können. So gibt also die Rohstoffangabe beispielsweise keine Information über eine mögliche Beschichtung, über verarbeitete Einlagestoffe, Membranen oder das Material von Knöpfen. Darüber hinaus gibt es noch diverse Sonderregelungen in der Textil-KVO: So zum Beispiel, dass nur das Hauptfutter gekennzeichnet werden muss, Ärmelfutter aber nicht zwingend. Auch textile Bestandteile wie Borten usw. müssen nicht näher beschrieben werden. Folglich kann es sein, dass auch für weitere textile Bestandteile keine Information durch die Rohstoffangabe vorliegt.

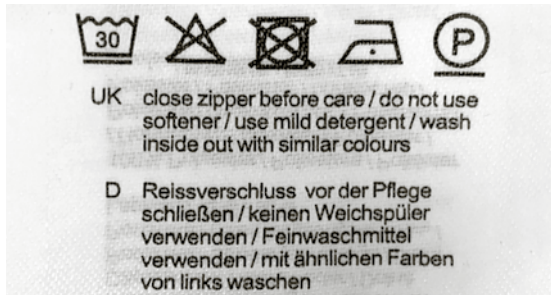
Dies erklärt, warum die Einschätzung der Pflegeeigenschaften wie eingangs beschrieben eine riskante Sache ist.

Die Pflegekennzeichnung

Es macht des Weiteren deutlich, warum ein Blick auf die Pflegekennzeichnung so wichtig ist – nicht zuletzt auch aus Haftungsgründen. Diese Information ist also für den Textilreiniger noch weit wichtiger als die sogenannte Materialkennzeichnung.

Mit dem Ziel, eine irreversible Beschädigung des Produktes zu vermeiden, gibt der Hersteller durch die Pflegekennzeichnung bekanntermassen

¹ Verordnung (EU) Nr. 1007/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2011 über die Bezeichnungen von Textilfasern und die damit zusammenhängende Etikettierung und Kennzeichnung der Faserzusammensetzung von Textilerzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinie 73/44/EWG des Rates und der Richtlinien 96/73/EG und 2008/121/EG des Europäischen Parlaments und des Rates Text von Bedeutung für den EWR.



Fotos: B. Jussen

Maximale Waschtemperatur 30 °C, Schonender Prozess; Nicht bleichen; Nicht im Wäschetrockner trocknen; Bügeln mit einer Höchsttemperatur der Bügeleisensole von 110 °C, Kein Bügeln mit Dampf; Professionelle Trockenreinigung mit Tetrachlorethen und allen unter Symbol F aufgelisteten Lösemitteln, Schonender Prozess

Verbrauchern sowie Textil- und Bekleidungsunternehmen und auch den Textilpflegebetrieben eine Empfehlung für die richtige Pflege von Textil- und Bekleidungsprodukten. Im Gegensatz zur Materialkennzeichnung gilt sie folglich für das gesamte Textilerzeugnis – also für alle Bestandteile, seien sie noch so klein oder gegebenenfalls sogar nicht sichtbar.

Sie erfolgt auf der Grundlage von Symbolen und auf freiwilliger Basis, sofern sie nicht, wie beispielsweise in Österreich, durch nationale Gesetze oder Vorschriften festgelegt ist. Wenn aber eine Pflegekennzeichnung angegeben wird, müssen die Bestimmungen der GINETEX (siehe Kasten) und die technischen Vorschriften eingehalten werden. Dies bezieht sich auf die Symbolanzahl, die Form der Symbole, ihre Reihenfolge und die Anbringungsorte der Etiketten an Textilien. Zudem sind die Auslegung der technischen Vorschriften, die Pflegebehandlungsstufen und die Art und Weise, wie diese mit den Pflegesymbolen angezeigt werden, zu berücksichtigen.

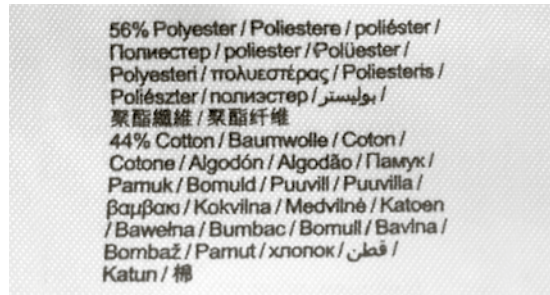
So müssen mindestens fünf Symbole in einer vorgeschriebenen Reihenfolge angegeben werden. Die folgenden Prozesse werden dadurch dargestellt:

	Waschen		Bügeln
	Bleichen		Professionelle Textilpflege
	Trocknen		

Zusätzliche Beschreibungen stellen die konkrete Pflegebehandlung dar. Beispielsweise:

- **Andreaskreuz** (diagonales Kreuz) als Zeichen dafür, dass die entsprechende Behandlung nicht durchgeführt werden darf.
- **Zahlen** zur Angabe der maximalen Waschtemperatur.
- **Punkte** als Angabe für die Höhe der Temperatur der Bügeleisensole bzw. des Trocknungsprozesses im Wäschetrockner.
- **Balken** als Symbol für eine schonendere Behandlung.

Des Weiteren können die Symbole durch Text ergänzt werden. Die Symbole für das Waschen, Bleichen, Trocknen und Bügeln geben in erster Linie eine Information über die Pflege im Haushalt. Allerdings sind diese auch wichtig für den Textilpflege-



Die Kennzeichnung hat in der Amtssprache des jeweiligen Vertriebslandes zu erfolgen.

betrieb. So insbesondere die Information über den Einsatz von Bleichmitteln, die einen wichtigen Hinweis auf die zu verwendenden waschaktiven Substanzen und Detachiermittel bzw. auf deren Inhaltsstoffe gibt.

Nun zeigen sich jedoch in der Praxis leider häufig folgende Phänomene in Bezug auf die Pflegekennzeichnung:

Fall 1: Etikett mit Pflegeinformationen ist nicht mehr vorhanden

In der Regel werden die Pflegesymbole auf demselben Etikett angebracht wie die Materialzusammensetzung und die weiteren erforderlichen Informationen. Nicht zuletzt aus dem Grund, dass die TextilKVO vorschreibt, dass die Rohstoffangabe in der jeweiligen Landessprache des Vertriebslandes zu erfolgen hat, werden die Etiketten immer länger beziehungsweise sogar zu kleinen störenden Booklets im Textil. Der Kunde neigt folglich dazu, das Etikett zu entfernen. Teilweise motivieren die Bekleidungshersteller sogar mit einem Scherensymbol dazu. Das dies jedoch nicht sinnvoll ist, da dann meist auch die Pflegekennzeichnung mit herausgeschnitten wird, liegt auf der Hand. Die EFIT ist diesbezüglich immer wieder mit Bekleidungsherstellern in Kontakt, um aufzuzeigen, dass die Etiketten so gestaltet werden sollten, dass die Pflegesymbole dauerhaft erhalten bleiben. Der Textilreiniger sollte auch seine Kunden immer wieder auf die Notwendigkeit des Erhalts der Pflegekennzeichen aufmerksam machen.

Fall 2: Angegebene Pflegekennzeichnung ist für das Textil nicht sachgerecht

Immer wieder kommt es zu Reklamationen durch unsachgerechte Pflegekennzeichnung. Das Textil wird gemäß der Kennzeichnung gepflegt und es entsteht ein irreversibler Schaden. Insbesondere Textilerzeugnisse mit vielen verschiedenen Bestandteilen sind betroffen. Beispielsweise färbt eine Spitze aus oder ein Knopf löst sich im Lösemittel auf. Das schwächste Glied gibt wie bereits erwähnt die maximale Pflegebehandlung vor – allerdings wird genau das nicht von allen Herstellern beachtet. Auch hier steht die EFIT im ständigen Dialog mit Bekleidungsunternehmen und Verbänden. Denn zum einen haben Designer nicht selten die Vorstellung, verschiedenste Materialien miteinander zu verarbeiten, die sich jedoch in der Pflege vollstän-

dig konträr verhalten. Für das Teil dann überhaupt eine mögliche Pflegemethode zu generieren, ist eine Herausforderung oder manchmal gar nicht möglich. Nicht pflegbare Teile zu verkaufen ist jedoch ebenfalls schier unmöglich, sodass dennoch auf Risiko eine Methode angegeben wird. Den schwarzen Peter hat dann meist zunächst der Textilreinigungsbetrieb. Zum anderen wird in einer Vielzahl von Bekleidungsunternehmen der Pflegekennzeichnung eine relativ geringe Bedeutung zugedacht. Die Teile werden nicht zuletzt aus Zeitgründen häufig nicht ausreichend getestet und infolgedessen nicht mit der optimalen Kennzeichnung versehen. Bei der Warenschau in der Textilreinigung sollte folglich ein hohes Augenmerk auf die Pflegekennzeichnung gelegt werden und diese auch durchaus mal in Frage gestellt werden.

Dialog ist gefragt

Sollten Sie auf Teile aufmerksam werden, bei denen die Art der Kennzeichnung optimiert werden kann oder die angegebene Pflegebehandlung augenscheinlich nicht sachgerecht ist, so geben Sie dies gerne an die EFIT weiter. Wir nehmen dann mit dem Hersteller Kontakt auf!

Kontakt EFIT

info@efit-textilpflege.de
+49 30 50 57 200 30 ■

GINETEX

GINETEX ist die Abkürzung für Groupement International d'Etiquetage pour l'Entretien des Textiles. Sie ist die internationale Vereinigung für die Pflegekennzeichnung von Textilien. Die Vereinigung wurde 1963 gegründet und hat ihren Sitz in Paris (zuvor in Genf).

Die GINETEX hält die Markenrechte an den Pflegesymbolen für Textilien und ist an der Entwicklung einer internationalen ISO-Norm basierend auf ihrem Kennzeichnungssystem (ISO 3758) beteiligt.

Der GINETEX gehören Belgien/Luxemburg, Brasilien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Japan, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Liechtenstein, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Tunesien und die Türkei an. Diese Länder haben sich folglich verpflichtet, das GINETEX-System für die Pflegekennzeichnung zu befolgen.

Weitere Informationen

www.ginetex.net

ODERMATT
Mangelbewicklung und Textilprodukte
Wäschereizubehör

Andreas Odermatt
Wirzboden 23
6370 Stans

Tel./Fax: 041 610 18 02
Mobile 079 707 81 77

andreasodermatt@gmx.ch
www.mangelbewicklung.ch

Service
Reparaturen
Verkauf
Wäschereizubehör



Umiker Wäscherei

Wir suchen ab sofort
Fachfrau/-mann Textilpflege EFZ, 100% oder Teilzeit

Wir bieten Ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Auf Ihre Bewerbung freut sich
Anita Umiker | Umiker – die Wäscherei GmbH
Gewerbehaus | Wambisterstrasse 4 | 5412 Gebenstorf
079 500 30 25 | info@waescherei-umiker.ch
www.waescherei-umiker.ch

AEBY André-C. www.aebya.ch

Machines de Pressing
1175 LAVIGNY
Tél.: 021 808 61 81
Fax.: 021 808 61 90
Mail: aebya@bluewin.ch



Vente
Installation
Entretien



Verkauf
Einrichtung
Wartung



BÖWE
Textile Cleaning

